Philippe Quesne präsentiert Das Lied von der Erde

Auteur : Hervé Lévy

Date : 10 Oktober 2022

In Dijon inszeniert Philippe Quesne ***Das Lied von der Erde***, wobei er das Meisterwerk von Mahler im Licht des Zustands des Planeten betrachtet.

Das Lied von der Erde © Martin Argyroglo

Eine Symphonie fu?r Tenor, Alt und Orchester – hier das prestigeträchtige Klangforum Wien unter der Leitung von Emilio Pomàrico – die wie ein Lieder-Zyklus aufgebaut ist: *Das Lied von der Erde* lässt die beiden Gattungen auf perfekte Weise verschmelzen. Indem er Gedichte von Hans Betghe benutzt, die Adaptationen von klassischen chinesischen Texten sind, komponiert Mahler ein Werk – hier in der Kammerversion von Reinbert de Leeuw – in dem sich Erwähnungen des Glu?cks, empfindsame Überlegungen zur Ku?rze der Jugend oder auch ein ru?hrender *Abschied* treffen. In dieser u?berwältigenden Schlussfolgerung fu?gt der Musiker mit seiner Feder hinzu: „*Die liebe Erde, allu?berall / Blu?ht auf im Lenz und gru?nt aufs neu! / Allu?berall und ewig blauen licht die Fernen! Ewig… ewig…*“ Indem er sich dieses Stu?ckes annimmt, hinterfragt Philippe Quesne, dessen verträumt theatralische Schöpfungen *La Nuit des taupes*, *La Mélancolie des dragons*, etc. – gefallen, das Antropozän auf intelligente und poetische Weise. Sind wir dazu fähig, der immer verletzlicheren Natur zuzuhören, anstatt sie zu besetzen? Was wird die Zukunft unseres Planeten sein? Die intensive visuelle, kontemplative, nächtliche und melancholische Eleganz des Bu?hnenpanoramas, dass er sich hat einfallen lassen, grenzt an Erhabenheit.

Das Lied von der Erde © Martin Argyroglo

Im Auditorium (Dijon) am Donnerstag den 20. Oktober

opera-dijon.fr